

GLOBALG.A.P.-Zertifikate an Zierpflanzen- Erzeugerbetriebe

Auf Landgard-Pilotprojekt sollen weitere Betriebe folgen

Was für Erzeugerbetriebe im Bereich Obst und Gemüse seit vielen Jahren Standard ist – eine Zertifizierung nach QS G.A.P. oder GLOBALG.A.P. – wird nun, sicher nicht zuletzt aufgrund der öffentlichen Diskussionen sowie der Forderungen des Handels Realität im Bereich der Zierpflanzen. Eine Vorreiterfunktion nehmen 15 Erzeugerbetriebe ein, die im Rahmen eines von Landgard initiierten Pilotprojektes ihre Betriebe kritisch nach den Standards des GLOBALG.A.P. Qualitätssicherungssystems durchleuchten ließen und einer Zertifizierung unterzogen.

„Jeder dieser Betriebe bekommt einen Spiegel vorgehalten und erhält Anstöße zur Verbesserung betriebsinterner Abläufe“, erklärte Landgard Vorstandsvorsitzender Henning Schmidt am 21. April 2011 in Herongen im Rahmen der offiziellen Überreichung der GLOBALG.A.P.-Zertifikate an die Betriebe. „Mit ihrer Zertifizierung setzen sie als Vorreiter ein deutliches Zeichen für nachhaltiges und umweltbewusstes Handeln und die Einhaltung von Sozialstandards in ihren Betrieben“, würdigte Schmidt das Engagement der anwesenden Betriebsleiter. Landgard hat sich im Rahmen des Qualitätsmanagements die Förde-



Hans-Josef Hüpen – bei Landgard zuständig für das Qualitätsmanagement Blumen und Pflanzen – betonte, Ziel von Landgard sei es, in den nächsten fünf Jahren weitere 300 Gartenbaubetriebe zu zertifizieren

Fotos: Köhlwetter

rung einer nachhaltigen Erzeugung auf die Fahne geschrieben und will zur Erfüllung zukünftiger Anforderungen des Marktes solche Zertifizierungen unterstützen.

Das GLOBALG.A.P.-System wurde ursprünglich dazu entwickelt, das Vertrauen des Handels in die Erzeugung von Nahrungsmitteln zu

erhalten. Anhand eines Handbuchs, das auf der Basis der Einhaltung einer guten Agrarpraxis (GAP) verfasst wurde, werden die Betriebe auf die Erfüllung des GLOBALG.A.P.-Standards geprüft. Umfassende Dokumentationen zu betrieblichen Abläufen, dem Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln, dem Ankauf von Saat- und Pflanzgut oder Substraten, zur Erfüllung von Arbeits- und Sicherheitsstandards oder Notfallplänen u. a. sind Basis für eine erfolgreiche Kontrolle nach dem GLOBALG.A.P.-Standard. Die Prüfungen sind im jährlichen Turnus zu erneuern.

Hans-Josef Hüpen, bei Landgard zuständig für das Qualitätsmanagement Blumen und Pflanzen, begrüßte den Prozess, der mit der Zertifizierung der ersten Erzeuger in Gang gesetzt wurde. Gemeinsam mit diesen Betrieben will Landgard ein Zeichen setzen und deutlich machen, welchen Stellenwert der Verbraucher und der Umweltschutz für Landgard genießen. Ziel des Unternehmens ist, in den nächsten fünf Jahren rund weitere 300 Gartenbaubetriebe zu zertifizieren. Die nächste Staffel der Zertifizierungen umfasst ca. 40 Betriebe, die Audits sollen im kommenden Winter stattfinden.

In seiner Funktion als Vorsitzender des Bundesverbandes Zierpflanzen (BVZ) machte Heinrich Hiep in Herongen klar, welche Bedeutung der Aspekt der Zertifizierung für Verbraucher und Handel aus Sicht des Verbandes hat. Der Vorstand des BVZ hat seinen Mitgliedern eine Zusammenarbeit mit GLOBALG.A.P. empfohlen und hofft – nachdem der Startschuss mit dem Pilotprojekt von Landgard nun gefallen ist – eine hohe Durchdringung im Berufsstand zu finden. Der BVZ engagiert sich in einer nationalen Arbeitsgruppe für Zierpflanzen bei GLOBALG.A.P. Darüber hinaus steht der Verband mit FFP und FLP in Verhandlungen um eine Zertifizierung bis hin zum Blumengeschäft zu erreichen.

- TK -



Vorreiter der Branche: 15 Zierpflanzenbetriebe erhielten am 21. April in der Landgard-Zentrale in Herongen ihre GLOBALG.A.P.-Zertifikate, überreicht durch den Landgard-Vorstandsvorsitzenden Henning Schmidt (r.)